

Václav Klaus

EUROPA?

Ausgewählte Reden, Vorträge und Texte
des Präsidenten der Tschechischen Republik
2005–2010

context
medien und
verlag



„Ich bin froh, in Europa leben zu können und zu Europa zu gehören. Europa ist für mich einer von meinen wichtigsten Referenzrahmen im geistlichen und kulturellen Sinne. Das ist nicht wenig. Aber mehr ist es auch nicht. Eine gemeinsame Idee hat Europa nicht, es kann sie nicht haben und sie ist für Europa auch nicht notwendig.“

Václav Klaus
(Passauer Rede, 16. September 2009)

Vorwort	10
Roman Herzog	

Einleitung	12
Václav Klaus	

I. Politik

Demokratie, nicht Postdemokratie	16
Artikel, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 23. März 2007	

Nein zur europäischen Verfassung	18
Artikel, Prager Zeitung, 21. Juni 2007	

Die EU in der Zeit nach der deutschen EU-Präsidentschaft	21
Rede an der Festakademie des Herbert-Batliner-Europainstituts, Salzburg, 28. Juli 2007	

Die Zukunft Europas: Beethoven oder Schönberg, Ode an die Freude oder Dodekafonie?	27
Rede in der Bertelsmann Stiftung, Berlin, 23. April 2008	

Auftritt anlässlich der Verhandlung des Verfassungsgerichts über den Vertrag von Lissabon	35
Verfassungsgericht, Brünn, 25. November 2008	

Rede im Europäischen Parlament	46
Europäisches Parlament, Brüssel, 19. Februar 2009	

Notizen für Passau: Gibt es eine 55
gemeinsame Idee Europas?

Passauer Gespräche, Mediazentrum der Verlagsgruppe Passau,
 Passau, 16. September 2009

Humboldt-Rede: Kritik der heutigen Form 59
der europäischen Integration

Das Walter Hallstein-Institut für Europäisches Verfassungsrecht,
 Humboldt-Universität zu Berlin, 29. April 2010

II. Wirtschaft

Globalisierung: Märkte brauchen gute Politik 72

Alpbacher Wirtschaftsgespräche 2005, Alpbach, 31. August 2005

Die heutige Denkpause in der EU und das 76
langfristige Funktionieren der gemeinsamen
europäischen Währung

Vortrag in der Österreichischen Nationalbank,
 Wien, 24. November 2005

Europa, die Europäische Union und die heutige 83
europäische Wirtschaft: Gesehen mit den Augen eines
ehemaligen osteuropäischen Volkswirts und eines
heutigen osteuropäischen Politikers

Rede bei der Vontobel-Investment Conference, Interlaken, 23. März 2006

Sorge um Freiheit 91

Europäisches Forum Alpbach, 21. August 2006

Komparative Analyse der Transformation im Multivaland und Albisland	96
Rede bei der Verleihung des Ehrendoktorats der Wirtschaftswissenschaften, Technische Universität Dresden, 23. Februar 2007	
Gerade jetzt: Mehr Freiheit	103
Artikel, Financial Times, 7. Januar 2009	
Gefahr des aggressiven Keynesianismus der zweiten Generation	106
WirtschaftsWoche, 18. Mai 2009	
Hayek, Freiburg und unsere Zeit	113
Danksagung anlässlich der Verleihung des Internationalen Preises der Friedrich-August-von-Hayek-Stiftung, Historisches Kaufhaus, Freiburg, 10. Mai 2009	
Europa und Mitteleuropa: Wohin geht der Weg?	119
Vortrag im Mittel- und Osteuropa Forum, Wien, 19. Januar 2010	
Was für eine Zukunft hat die Eurozone?	128
Ekonom, Nr. 16, 22. April 2010 (Übersetzung aus dem Tschechischen)	

III. Ismen

Sozialdemokratismus, Europäismus, Ökologismus: 136

Populäre Ismen und der Drang zum Regieren von oben herab

Gekürzte Version des Vortrags im CATO Institute, Washington D.C.,

9. März 2007

Innsbruckrede: Drei Bedrohungen unserer Freiheit 140

Rede bei der Verleihung des Ehrendoktorats der Sozial- und

Wirtschaftswissenschaften, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck,

16. März 2007

Klima-Wahrheiten 145

Financial Times Deutschland, 16. Juni 2007

Rede auf der UNO-Konferenz zum Klimawandel 149

Konferenz zum Klimawandel, Organisation der Vereinten Nationen,

New York, 4. September 2007

Klima-Alarmismus muss eingestellt werden 153

Bemerkungen zu Alpbacher Gesprächen in Wien, 25. März 2008

**Die gegenwärtige Defensive des klassischen Liberalismus 161
und der Anbruch der Postdemokratie**

Auszug aus dem Essay „Die schwierigen Zeiten der Liberalen“,

Festschrift zu Ehren von Gerhard Schwarz, 26. Mai 2010

Roman Herzog

Heilbronn, im Oktober 2010

Václav Klaus, Präsident der Tschechischen Republik, legt in diesem Band Reden, Vorträge und andere Texte aus sechs Jahren vor.

Solche Textsammlungen haben, wie behauptet wird, insofern einen Nachteil, als sie meist mehrere, oft ganz heterogene Themenfelder beackern, was zugleich den Verzicht auf eine „flächendeckende“ Bearbeitung dieser Felder bedeutet. Und das bringt dann auch einen erhöhten Aktualitätsbezug mit sich, der zu einer anderen Darstellung führen kann, als sie von einer soliden systematischen Darstellung erwartet werden dürfte. Aber die Vorteile überwiegen bei Weitem: Der schon erwähnte Aktualitätsbezug bewirkt eine so enge Verbindung zwischen dem Autor und seinem Thema, wie es eine systematische, „wissenschaftlichen“ Ansprüchen verpflichtete Darstellung niemals zuließe, und zugleich kann hinter den Worten der einzelnen Texte die Persönlichkeit des Autors deutlicher hervortreten als in der besten Monografie.

Bei einem Autor wie Václav Klaus treten die Vorteile schärfer hervor als bei vielen anderen. Er ist sowohl ein glänzender Wissenschaftler als auch ein profilierter Politiker aus den höchsten Rängen seines Landes. In beiden Eigenschaften ist er dafür bekannt, dass er die Dinge, die ihn beschäftigen, ja umtreiben, fast gnadenlos auf den Punkt bringt. Von einem Wissenschaftler kann man das füglich erwarten, so wird Wissenschaft seit Jahrhunderten betrieben und immer weitergeführt. Die Politik macht es sich da wesentlich leichter. Zugespitzte Fragen werden von ihr kaum je bejaht oder verneint, sondern sie verschwinden meist sehr rasch hinter einem Nebel der Entrüstung und Empörung, der weiteres Nachdenken vermeintlich überflüssig macht.

Mein Wunsch wäre es, dass das mit der vorliegenden Sammlung, der man keineswegs in allen Punkten zustimmen muss, nicht geschähe. In diesem Sinne wünsche ich ihr den vollen Erfolg. Wem schon hier die gestellten Fragen unbequem sind, der mag sich an eine uralte Redensart erinnern: „Man wird doch wohl noch fragen dürfen.“

